

JEAN PIAGET

Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde

*Autorisierte Übersetzung nach der dritten Auflage
mit einer Einführung von Hans Aebli*

ERNST KLETT VERLAG
STUTTGART

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einführung von Hans Aebli</i>	7
VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE	9
EINFÜHRUNG: <i>Die Intelligenz in biologischer Sicht</i>	12
1. Die funktionellen Invarianten der Intelligenz und die biologische Organisation	14
2. Die funktionellen Invarianten und die Kategorien der Vernunft	18
3. Die vererbten Strukturen und die Theorien der Anpassung	24
ERSTER TEIL	
<i>Das elementare sensomotorische Anpassungsverhalten</i>	31
KAPITEL I: <i>Das erste Stadium: Betätigung und Übung der Reflexe</i>	33
1. Die Saugreflexe	35
2. Die Übung der Reflexe	39
3. Die Assimilation als Grundtatsache des psychischen Lebens	52
KAPITEL II: <i>Das zweite Stadium: Die ersten erworbenen Anpassungsverhalten und die primäre Zirkulärreaktion</i>	57
1. Die erworbenen Gewohnheiten im Bereich der Saugtätigkeit	59
2. Das Sehen	71
3. Die Stimmbildung und das Hören	85
4. Der Greifakt	97
5. Die ersten erworbenen Anpassungsverhalten: Konklusionen	130
ZWEITER TEIL	
<i>Die intensionalen sensomotorischen Anpassungsprozesse</i>	153
KAPITEL III: <i>Das dritte Stadium: Die „sekundären Zirkulärreaktionen“ und die „Vorgehensweisen, die dazu dienen, interessante Erscheinungen andauern zu lassen“</i>	159
1. Die „sekundären Zirkulärreaktionen“. — Die Tatsachen und die reproduktive Assimilation	163
2. Die „sekundären Zirkulärreaktionen“. — Die Akkommodation und die Organisation der Verhaltensschemata	180
3. Die wiedererkennende Assimilation und das Bedeutungssystem	191

4. Die generalisierende Assimilation und der Aufbau der „Vorgehensweisen, die dazu dienen, interessante Schauspiele andauern zu lassen“	202
---	-----

KAPITEL IV: *Das vierte Stadium: Die Koordination der sekundären Verhaltensschemata und ihre Anwendung auf neue Situationen* 216

1. „Die Anwendung bekannter Verhaltensschemata auf neue Situationen“. — Die Tatbestände.	218
2. „Die Anwendung bekannter Verhaltensschemata auf neue Situationen“	231
3. Die Assimilation, die Akkommodatkm und die Organisation, die den beweglichen Verhaltensschemata eigentümlich sind.	241
4. Das Wiedererkennen von Anzeichen und ihre Verwendung in der Voraussicht	252
5. Die Erforschung neuer Gegenstände und Phänomene und die „abgeleiteten* Sekundärreaktionen“	257

KAPITEL V: *Das fünfte Stadium: Die tertiäre „Zirkulärreaktion“ und die „Entdeckung neuer Mittel durch aktives Ausprobieren“*. 267

1. Die tertiäre Zirkulärreaktion	269
2. Die Entdeckung neuer Mittel durch Ausprobieren. — I. Die Schemata der instrumentaln Verwendung der „Unterlage“, der „Schnur“ und des „Stodtes“	283
3. Die Entdeckung neuer Mittel durch aktives Experimentieren. — II. Weitere Beispiele.	307
4. Die Entdeckung neuer Mittel durch aktives Ausprobieren. — III. Folgerungen.	322

KAPITEL VI: *Das sechste Stadium: Die Erfindung neuer Mittel durch geistige Kombination*. 333

1. Die Befunde.	335
2. Erfindung und Vorstellung	342

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK: *Die „sensomotorische“ oder „praktische“ Intelligenz im Rahmen der Intelligenztheorien*. 359

1. Der assoziationalistische Empirismus.	362
2. Der vitalistische Intellektualismus.	372
3. Der Apriorismus und die Gestaltpsychologie.	379
4. Die Versuch- und Irrtum-Theorie.	397
5. Die Assimilationstheorie.	410